



Der neue
Kelby

Scott Kelby

Lightroom

Classic und CC für digitale Fotografie

- So finden Sie den besten Lightroom-Workflow
- Ihr Bildarchiv perfekt im Griff
- Fotos entwickeln leicht gemacht



Impressum

Dieses E-Book ist ein Verlagsprodukt, an dem viele mitgewirkt haben, insbesondere:

Lektorat Christine Keutgen-Plümpe
Übersetzung und Bearbeitung Heico Neumeyer, Oberbayern
Korrektorat Petra Biedermann, Reken
Herstellung E-Book Janina Brönnner
Typografie und Layout Vera Brauner, Janina Brönnner
Covergestaltung Bastian Illerhaus
Coverfotos Scott Kelby
Fotos Scott Kelby (Ausnahmen: Copyright-Hinweis am Bild)
Satz E-Book Janina Brönnner

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Authorized translation from the English language edition, entitled »The Adobe Photoshop Lightroom Classic CC Book for Digital Photographers«, 1st Edition, ISBN 978-0-13-454513-4 by Scott Kelby, published by Pearson Education, Inc., publishing as New Riders, Copyright © 2018. All rights reserved. No part of this book may be reproduced or transmitted in any form or by any means, electronic or mechanical, including photocopying, recording or by any information storage retrieval system, without permission from Pearson Education, Inc.

German language edition published by Rheinwerk Verlag GmbH, Copyright © 2018

Autorisierte Übersetzung der englischen Originalausgabe mit dem Titel »The Adobe Photoshop Lightroom Classic CC Book for Digital Photographers« von Scott Kelby, 1. Ausgabe, ISBN 978-0-13-454513-4, erschienen bei New Riders, einer Verlagsmarke von Pearson Education Inc., Copyright © 2018. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne ausdrückliche Genehmigung von Pearson Education Inc. reproduziert oder weiterverbreitet werden, weder auf elektronischem noch mechanischen Wege, einschließlich Fotokopie, Aufzeichnung und Speicherung in Informationssystemen.

ISBN 978-3-8421-0400-6 (E-Book)

1. Auflage 2018

© Rheinwerk Verlag GmbH, Bonn 2018

www.rheinwerk-verlag.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

Lightroom ist sozusagen der Goldstandard für die effiziente Bildverwaltung und RAW-Entwicklung. Und mit diesem Buch halten Sie den Goldstandard unter den Anleitungen dazu in Händen. Sie halten das für übertrieben? Dann lassen Sie sich auf den folgenden fast 500 Seiten überzeugen!

Ich kann Ihnen dieses Buch wirklich ans Herz legen, denn neben der genauen Anleitung gibt es immer wieder absolute Super-Tipps zu entdecken, die das Arbeiten mit Lightroom um so vieles leichter machen. Scott Kelby kennt Lightroom wirklich in- und auswendig und teilt sein Wissen gerne mit Ihnen. Das Buch ist von seiner Art her zum schnellen Nachschlagen geeignet, es ist aber auch absolut lohnend, es von vorne bis hinten durchzulesen und viele Projekte nachzumachen (auf Seite 12 erfahren Sie, wo Sie die Beispielbilder für die Workshops herunterladen können). Das bringt Ihnen mit Sicherheit das eine oder andere Aha-Erlebnis, und es wird den Spaß vergrößern, den Sie mit Lightroom haben können. Genauso gut aber können Sie irgendwo ins Buch hineinspringen, wenn Sie sich für eine bestimmte Sache interessieren. Wollen Sie zum Beispiel schnell einen Bildfehler beheben? Dann ist Kapitel 8 ab Seite 247 ein guter Startpunkt. Oder wollen Sie einen einfachen Weg kennenlernen, ein tolles Fotobuch mit Ihren Aufnahmen zu gestalten? Dann sollten Sie sich an Kapitel 11 halten. Keine Frage auch, dass der RAW-Entwicklung, dem Herzen von Lightroom, gleich drei Kapitel gewidmet sind: Nummer 5, 6 und 7. Hier werden Sie zum absoluten Profi gemacht.

Ich hoffe, dass Ihnen dieses Buch weiterhilft und dass Sie viel Freude beim Sortieren und Bearbeiten Ihrer Bilder mit Lightroom haben werden. Sollten Sie Fehler oder Unstimmigkeiten entdecken, wenden Sie sich gern an mich – ebenso, wenn Sie allgemeine Anregungen, Lob oder Kritik loswerden möchten. Aber jetzt blättern Sie erst einmal um, und legen Sie los!

Christine Keutgen-Plümpe

Lektorat Fotografie

christine.keutgen@rheinwerk-verlag.de

www.rheinwerk-verlag.de

Rheinwerk Verlag • Rheinwerkallee 4 • 53227 Bonn

Inhalt

Über den Autor 11
 Etwa sieben Dinge, die Sie vorab wirklich wissen müssen 12

1 Importieren

So laden Sie Ihre Fotos in Lightroom 17
 Ganz am Anfang: Speichern Sie alle Ihre Fotos auf einer externen Festplatte 18
 Was Sie machen können, wenn Ihr Bilder-Ordner ein Fragezeichen zeigt 19
 Sicher ist sicher: Sie brauchen noch eine Backup-Platte 20
 Und Sie brauchen einen Cloudspeicher! 21
 Organisieren Sie Ihre Bilder von Anfang an richtig 22
 Importieren Sie Bilder von Ihrer Festplatte 26
 Entscheiden Sie, wie schnell Sie Ihre Bilder sehen wollen 27
 Von der Kamera importieren (für Einsteiger) 29
 Von der Kamera importieren (für Fortgeschrittene) ... 31

Sie nutzen Lightroom am Laptop? Dann sind Smart-Vorschauen Ihr Ding! 35
 Schneller mit Importvorgaben und Kompaktansicht ... 36
 Legen Sie Voreinstellungen für den Import fest 37
 Der Wechsel von RAW zum DNG-Dateiformat 40
 Und hier kommen noch vier Dinge, die Sie jetzt über Lightroom wissen sollten 41
 So sehen Sie sich Ihre importierten Fotos an 43
 Die zwei Vollbildansichten 45

2 Bibliothek

System für ein glückliches Lightroom-Leben 47
 Vier wichtige Dinge gleich am Anfang 48
 Sie wollen mit Lightroom glücklich werden?
 Verwenden Sie nur einen Katalog! 50
 So speichern Sie Ihren Katalog richtig 52
 So wird der Ordner zur Sammlung 53
 So organisieren Sie die Fotos von Ihrer Festplatte 54



Darum sind Flaggen besser als eine Sternebewertung	56	3 Im Profi-Modus	
So organisieren Sie neue Fotos von der Kamera	58	Importieren und sortieren für Anspruchsvolle ...	93
Schneller zum besten Bild – mit »Übersicht« und »Vergleichen«	64	Tethered Shooting: von der Kamera direkt zu Lightroom	94
Smart-Sammlungen: Ihr Aufräum-Assistent	66	Wie Sie Ihre Bilder mit Layoutüberlagerungen direkt im Layout testen	98
Räumen Sie auf – stapeln Sie Ihre Bildserien!	68	Erstellen Sie eigene Vorlagen für Dateinamen	102
Finden Sie Ihre Bilder mit Stichwörtern	70	Erstellen Sie Ihre eigene Metadatenvorgabe mit Copyright-Hinweis	106
Personenfahndung per Gesichtserkennung	74	Fokus aufs Foto: »Gedämpfte Beleuchtung«, »Beleuchtung aus« und andere Darstellungsmodi	108
Wie Sie bereits importierte Fotos umbenennen	78	Hilfslinien und Raster nutzen	110
So finden Sie Ihre Fotos blitzschnell	79	So hilft Ihnen die Schnellsammlung	111
Lightroom zeigt Ihre Bilder automatisch auf einer Karte an	81	Wie Sie Zielsammlungen nutzen – und deren großer Vorteil!	113
Nutzen Sie die Karte auch ohne eingespeicherte GPS-Daten	82	Schreiben Sie Copyright, Bildtexte und andere Metadaten in Ihre Bilddateien	115
Sammlung aus Ortsangaben erstellen	84	So zieht Ihr Katalog auf einen anderen Computer um	118
Wie Sie fehlende Fotos finden	85	Was Sie bei einer Katastrophe tun können	121
Wie Lightroom Ihre Bilder nach Datum sortiert	87		
Sehr, sehr wichtig: eine Sicherungskopie für Ihren Katalog!	90		



4 Gut eingerichtet

Ihre persönliche Benutzeroberfläche 125

Gestalten Sie die Lupenansicht nach Ihrem Geschmack 126

Wie Sie die Rasteransicht optimal anpassen 128

Arbeiten Sie schneller mit den Bedienelementen 132

So setzen Sie Lightroom mit zwei Monitoren ein 133

Richten Sie den Filmstreifen ein 137

Die ganz persönliche Note: Ihr eigener Name im Programmfenster 138

5 Bildbearbeitung

Entwickeln Sie Ihre Aufnahmen wie ein Profi 143

Mein Entwickeln-Spickzettel 144

Wenn Sie in RAW aufnehmen, müssen Sie hier loslegen 146

So gelingt der perfekte Weißabgleich 151

Den Weißabgleich direkt beim Tethered Shooting einstellen 155

Die praktische Vorher-/Nachher-Darstellung 157

Mit der Referenzansicht einen Bildlook übertragen ... 158

Die automatische Korrektur (endlich richtig gut) 159

So nutzen Sie Weiß- und Schwarzpunkt 160

Wie Sie die Gesamthelligkeit steuern 162

Mein Power-Trio: Weiß, Schwarz und Belichtung 163

Kontrast steigern (wichtig!) 164

So bekommen Sie Überbelichtung in den Griff 165

Hellen Sie dunkle Bildpartien auf 167

Der »Klarheit«-Regler macht Ihre Bilder knackiger 168

Wie Sie die Farben zum Strahlen bringen 169

Pusten Sie den Dunst aus dem Bild! 170

Gleichen Sie die Bildstimmung automatisch an 174

Meine Bildbearbeitung – der Ablauf im Überblick 175

Was bringt die Ad-hoc-Entwicklung in der Bibliothek? 176

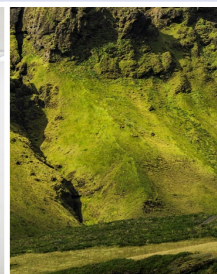
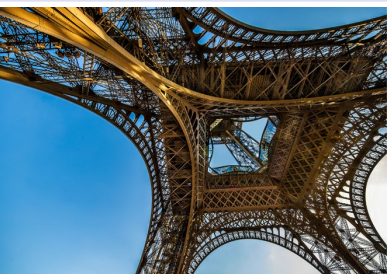
6 Malen mit Licht

Der Korrekturpinsel und andere Werkzeuge 179

Bildzonen aufhellen und nachdunkeln 180

Und noch fünf Dinge, die Sie über den »Korrekturpinsel« wissen sollten 186

Weißabgleich, Schattenzeichnung und Bildrauschen lokal korrigieren 187



Wie Sie Porträts retuschieren 189
 Der »Verlaufsfilter« macht den Himmel schöner 193
 Knifflige Korrektur per Bereichsmaske 196
 Spotlight und flexible Randabdunklung
 mit dem vielseitigen »Radial-Filter« 201

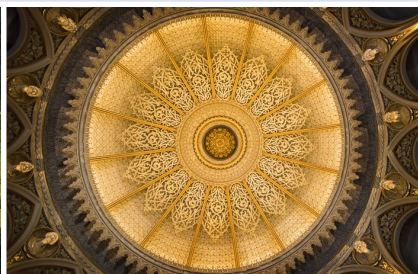
7 Spezialeffekte

Bilder ... nun ja ... speziell aussehen lassen 205
 Neue Bildlooks mit kreativen Profilen 206
 Experimentieren Sie ohne Risiko – mit
 virtuellen Kopien 208
 Steuern Sie einzelne Farben im HSL-Bedienfeld 210
 Der Vignetteneffekt: Dunkeln Sie den Rand ab 212
 Gestalten Sie den coolen Hochkontrast-Look 215
 So entstehen ausdrucksvolle Schwarzweißbilder 218
 So erhalten Sie starke Duotonbilder 222
 Mattierter Look in zwei Schritten 223
 Nutzen Sie Ein-Klick-Vorgaben (und machen
 Sie eigene!) 224
 Gegenlichteffekt verstärken 229
 Cross-Entwicklung für Fashion-Fotos 231
 So montieren Sie Panoramen in Lightroom 233

Lichtstrahlen ins Bild malen 236
 So entstehen HDR-Bilder in Lightroom 240
 Lassen Sie Straßen und Pflastersteine nass glänzen ... 244

8 Problemfotos

Korrigieren Sie typische Bildfehler 247
 Reparieren Sie Gegenlichtszenen 248
 Bildrauschen reduzieren 250
 Kommando zurück – Widerrufen ohne Ende 253
 Schneiden Sie Ihr Bild richtig zu 255
 Tolle Sache: Freistellen mit »Beleuchtung aus« 258
 Korrigieren Sie einen schiefen Horizont 259
 Auf den Punkt genau retuschieren 261
 So spüren Sie Staub und Flecken kinderleicht auf 264
 Korrigieren Sie rotgeblitzte Augen 267
 So beheben Sie Objektivverzerrungen automatisch ... 268
 Objektivverzerrungen manuell korrigieren 272
 Korrigieren Sie die Randabdunklung 275
 Verbessern Sie die Bildschärfe 278
 Korrigieren Sie chromatische Aberrationen (auch
 bekannt als »diese hässlichen Farbsäume«) 282
 Eine einfache Kamerakalibrierung 284



9 Bilder exportieren

Speichern Sie JPEGs, TIFFs (und mehr)	287
Wie Sie im JPEG-Dateiformat speichern	288
Schützen Sie Ihre Bilder mit einem Wasserzeichen	296
Mailen Sie Fotos aus Lightroom heraus	300
So exportieren Sie Ihre Original-RAW-Dateien	302
Wie Sie Ihre Bilder mit nur zwei Klicks veröffentlichen	304

10 Der Sprung zu Photoshop

Wann und wie Sie wechseln sollten	311
So übergeben Sie Ihre Dateien am besten an Photoshop	312
Der Sprung zu Photoshop – und der Sprung zurück ...	313
So behalten Sie Ihre Photoshop-Ebene bei	319
Fügen Sie Ihrer Lightroom-Bearbeitung eine Photoshop-Automatik hinzu	320

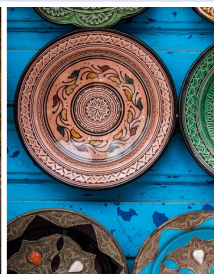
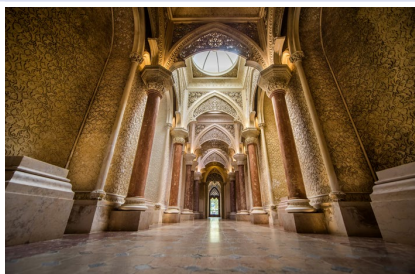
11 Fotobücher

Gestalten Sie Alben mit Ihren Fotos	329
Bevor Sie mit dem ersten Fotobuch anfangen	330
Gestalten Sie Ihr erstes Fotobuch in nur 10 Minuten ...	332

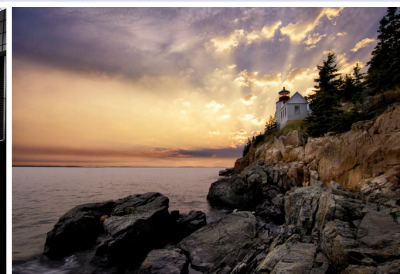
Machen Sie es sich leicht mit »Auto-Layout«	338
Richten Sie eigene Benutzerseiten ein	342
Bildunterschriften und andere Texte für Ihr Fotobuch	344
Wie Sie Seitenzahlen einfügen und anpassen	348
Diese vier Dinge sollten Sie über Layoutvorlagen wissen	350
Passen Sie Ihren Hintergrund individuell an	352
Tipps zum Layout und zum Druck außerhalb von Blurb	354
Entwerfen Sie Schriftzüge für die Titelseite	355
Erzeugen Sie ein besonders raffiniertes Layout	358

12 Das große Drucken

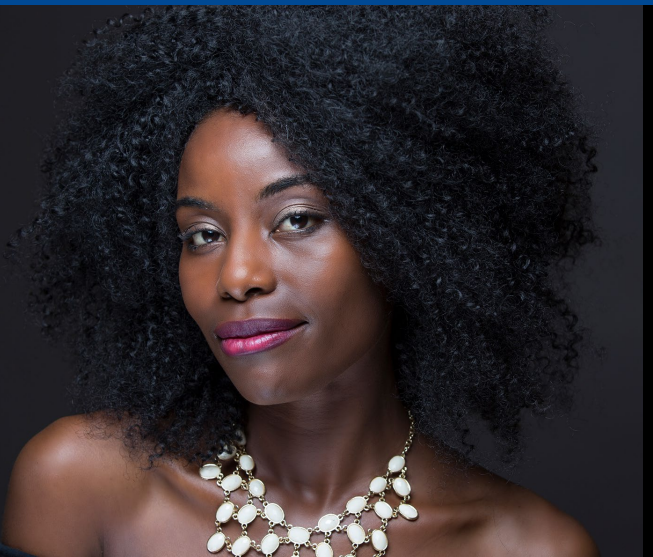
Bringen Sie Ihre Bilder zu Papier	361
Wie Sie ein Einzelbild drucken	362
Gestalten Sie Kontaktbögen mit mehreren Fotos	366
Gestalten Sie eigene Layouts	374
So bringen Sie Text auf Ihre Seiten	378
Drucken Sie ein Foto mehrfach auf einer Seite	380
Speichern Sie Ihre eigenen Layouts als Vorlagen	385
So merkt sich Lightroom Ihre Drucklayouts	386
Gestalten Sie Ausdrucke mit blassem Hintergrundbild	387



Die richtigen Druck- und Farbeinstellungen	390	Arbeiten Sie mit Ihren mobilen Alben	426
Sichern Sie Ihr Layout als JPEG-Datei	400	Nutzen Sie Markiert-Fahnen und Bewertung	430
Zeigen Sie Ihre Ausdrücke mit neuen Bildrahmen	403	Bearbeiten Sie Ihre Fotos am Tablet oder Mobiltelefon	432
<hr/>			
13 Video		Zuschneiden und drehen	440
Mit Filmclips aus Ihrer Kamera arbeiten	407	Ihre Lightroom-Alben über das Internet teilen	442
So kürzen Sie Ihre Filme	408	Online-Fotosession für Ihre Kunden	446
Thumbnail für das Video festlegen	410	Die Suchfunktion der Lightroom-App	448
Ein Bild aus dem Film extrahieren	411	Die eingebaute Kamerasteuerung ist echt großartig!	450
So bearbeiten Sie Ihren Film (auf die einfache, aber auch eingeschränkte Weise)	412	Lightroom CC = Lightroom mobile am Computer	454
Vielseitigere Videobearbeitung (mit praktischen Extras)	413	<hr/>	
Einen kurzen Film zusammenstellen und in HD-Qualität speichern	415	15 Mein Workflow	
<hr/>			
14 Lightroom für Mobilgeräte		So laufen meine Fotoprojekte ab	457
Unterwegs mit Lightroom	421	Los geht's mit dem Shooting	458
Vier coole Fakten über Lightroom auf Ihrem Mobilgerät	422	Workflow Schritt 1: Bilder importieren	459
Richten Sie Lightroom auf Ihrem Mobilgerät ein	424	Workflow Schritt 2: Bilder sortieren	460
Synchronisieren Sie Sammlungen mit dem Mobilgerät	425	Workflow Schritt 3: Top-Bilder bearbeiten	464
		Workflow Schritt 4: Rückmeldungen der Kunden	470
		Workflow Schritt 5: Das Bild ausdrucken	472
		Möchten Sie noch mehr von mir lernen?	474
		Stichwortverzeichnis	476



Über den Autor



*Dieses Buch widme ich
meinem guten Freund und Kollegen,
der Lightroom-Lichtgestalt, Winston Hendrickson.
Du hast uns so viel über so vieles beigebracht.
Wir werden Dich immer vermissen.
1962 – 2018*



Scott Kelby ...

... ist Redakteur und Herausgeber des »Lightroom Magazine«, Produzent von *LightroomKillerTips.com* und Mitgründer des Magazins »Photoshop User«. Er moderiert »The Grid«, eine wöchentliche, vielbeachtete Live-Talkshow für Fotografen, und rief den alljährlichen »Scott Kelby's Worldwide Photo Walk« ins Leben.

Scott ist Präsident und Vorstandsvorsitzender des Online-Schulungsunternehmens KelbyOne, das Kenntnisse in Photoshop, Lightroom und Fotografie vermittelt.

Scott ist Fotograf, Designer und preisgekrönter Autor – er schrieb mehr als 90 Bücher, darunter »Fotografieren im Studio mit Scott Kelby: Beleuchten, Belichten, Bearbeiten«, »Scott Kelbys Porträt-Retusche-Tricks für Photoshop«, »Wie mache ich das in Lightroom?« und die Reihe »Das Digitale Fotografie-Buch«. Der erste Band aus dieser Reihe ist das bestverkaufte Buch zur digitalen Fotografie aller Zeiten.

Scott wurde in den vergangenen sechs Jahren mehrfach als Nummer-1-Bestseller-Autor für Fotografiebücher ausgezeichnet. Seine Bücher erschienen in Dutzenden Sprachen, darunter Chinesisch, Russisch, Spanisch, Koreanisch, Polnisch, Taiwanesisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Japanisch, Hebräisch, Niederländisch, Schwedisch, Türkisch und Portugiesisch. Scott erhielt den renommierten »ASP International Award«, den die »American Society of Photographers« jährlich verleiht, »für einen besonderen oder bedeutsamen Beitrag zur Verbreitung der professionellen Fotografie als Kunst und Wissenschaft« sowie den »HIPA Special Award« für seinen Beitrag zur weltweiten Vermittlung fotografischer Kenntnisse.

Bei der jährlichen »Photoshop World Conference« ist Scott technischer Verantwortlicher. Rund um die Welt spricht er regelmäßig auf Messen und Konferenzen, und Sie erleben ihn in vielen Online-Kursen auf KelbyOne.com. Scott schult Photoshop-Nutzer und Fotografen bereits seit 1993.



Sie möchten mehr wissen? Besuchen Sie Scott Kelby im Netz:

Sein Lightroom-Blog: <http://lightroomkillertips.com>

Sein persönlicher Blog: <http://scottkelby.com>

Twitter: [@scottkelby](https://twitter.com/scottkelby)

Facebook: www.facebook.com/skelby

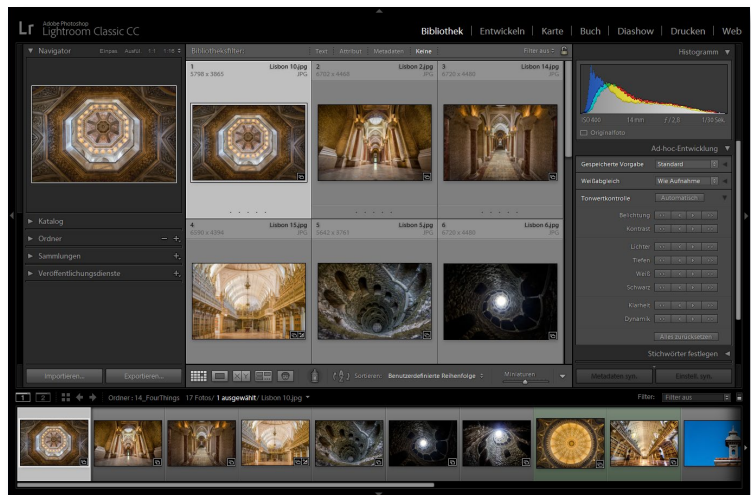
Instagram: [@scottkelby](https://www.instagram.com/scottkelby)

Google+: [+ScottKelby](https://plus.google.com/+ScottKelby)

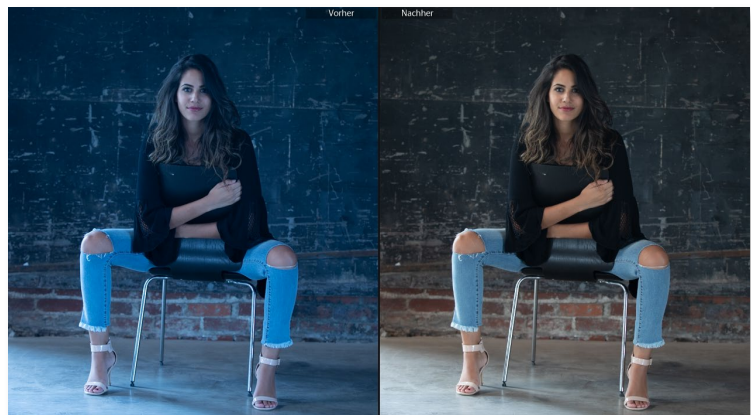
Etwa sieben Dinge, die Sie vorab wirklich wissen müssen

Sie sollten wirklich das Optimum aus diesem Buch herausholen. Ich verspreche Ihnen: Wenn Sie sich zwei Minuten Zeit nehmen, um diese (ungefähr) sieben Punkte hier jetzt zu lesen, erreichen Sie viel mehr mit Lightroom Classic und mit diesem Buch (außerdem schicken Sie mir dann keine E-Mails mit den Fragen, die jeder stellt, der diese Seiten überspringt). Und übrigens: Die Fotos hier sind reine Schmuckbilder. Wir sind schließlich Fotografen, und wir wollen was Schönes vorzeigen!

1 Dieses Buch ist für Anwender von Lightroom Classic CC (also die Lightroom-Version, die wir alle seit rund elf Jahren kennen und lieben). Sieht Ihr Lightroom ungefähr so aus wie in der Abbildung? Dann sind Sie hier richtig. Oder sieht Ihr Lightroom anders aus – ohne **Bibliothek, Entwickeln, Karte** usw.? Dann arbeiten Sie mit der anderen Lightroom-Ausgabe, die Ihre Fotos in der Cloud (im Internet) sichert. Sie heißt Lightroom CC – also *nicht* Lightroom Classic CC. Ganz hinten im Buch werfen wir einen kurzen Blick auf Lightroom CC, aber wir besprechen die Cloudausgabe hier nicht ausführlich. Sie dürfen natürlich gern hierbleiben und die schönen Bilder bewundern.



2 Die meisten Fotos aus diesem Buch können Sie herunterladen, und zwar hier: <http://kelbyone.com/books/lrclassic7>. Dann spielen Sie meine Projekte genau mit den Bildern aus diesem Buch durch. Sehen Sie, und diese wichtige Information hätten Sie verpasst, wenn Sie den Einstieg hier übersprungen und gleich Kapitel 1 aufgeschlagen hätten! Dann würden Sie sich womöglich per E-Mail bei mir beschwerten, dass ich Ihnen die Download-Adresse für die Bilder nicht genannt hätte. Sie wären nicht die oder der Erste ...



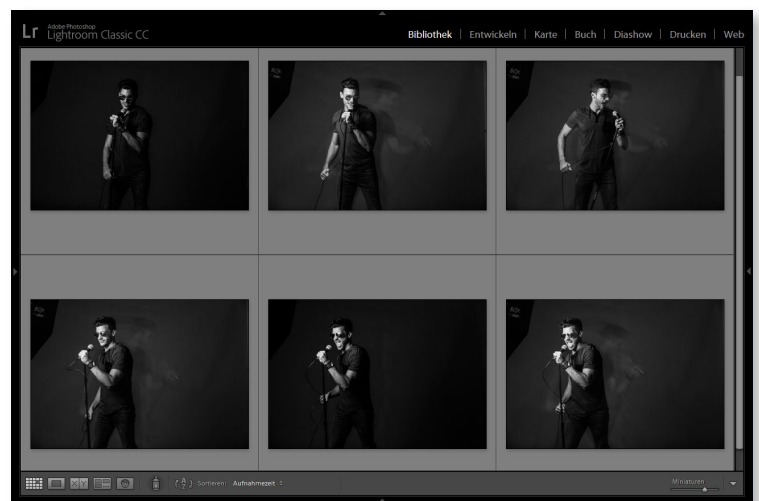
3 **Meine anderen Bücher** können Sie meist an beliebigen Stellen öffnen und irgendwo anfangen. Mit diesem Lightroom-Buch ist es anders: Die Themen erscheinen in der Reihenfolge, in der Sie typischerweise mit der Software arbeiten werden. Ist Lightroom also neu für Sie, beginnen Sie am besten wirklich mit Kapitel 1 und gehen die Kapitel dann der Reihe nach durch. Aber hey, das ist Ihr Buch: Sie könnten auch ein Loch hineinbohren und Ihre Wertsachen darin verstecken. Das werde ich nie erfahren. Bitte lesen Sie auch die Einstiegssätze ganz oben über jedem Projekt – dort stehen wichtige Dinge, die Sie nicht verpassen sollten.



Scott Kelby / Apple

4 **Offiziell heißt das Programm ja »Adobe Photoshop Lightroom Classic CC«**, denn es gehört zur Photoshop-Familie und ist Teil der Creative Cloud von Adobe. Aber wenn ich das immer voll ausschreiben würde, bekämen Sie eine Riesenwut auf mich – oder auf die Person neben Ihnen. Darum schreibe ich ab jetzt nur »Lightroom« oder »Lightroom Classic«.

5 **Amtliche Warnung: Die Einleitungsseiten zu den Kapiteln** sind als kurze Entspannungspause gedacht. Diese Einstiege haben, ehrlich gesagt, wenig Bezug zum Kapitel. Sie haben sogar wenig Bezug zu irgendetwas. Aber ich schreibe diese leicht skurrilen Einstiegsseiten in allen meinen Büchern – es gibt sogar einen Band mit meinen gesammelten besten Einstiegsseiten (keine *fake news!*). Doch falls Sie ein sehr ernster Mensch sind, gehen Ihnen die Einstiegsseiten womöglich auf die Nerven. Und dann überspringen Sie sie am besten. Der Rest des Buchs ist normal. Aber diese eine Seite ganz am Anfang... nun ja ...



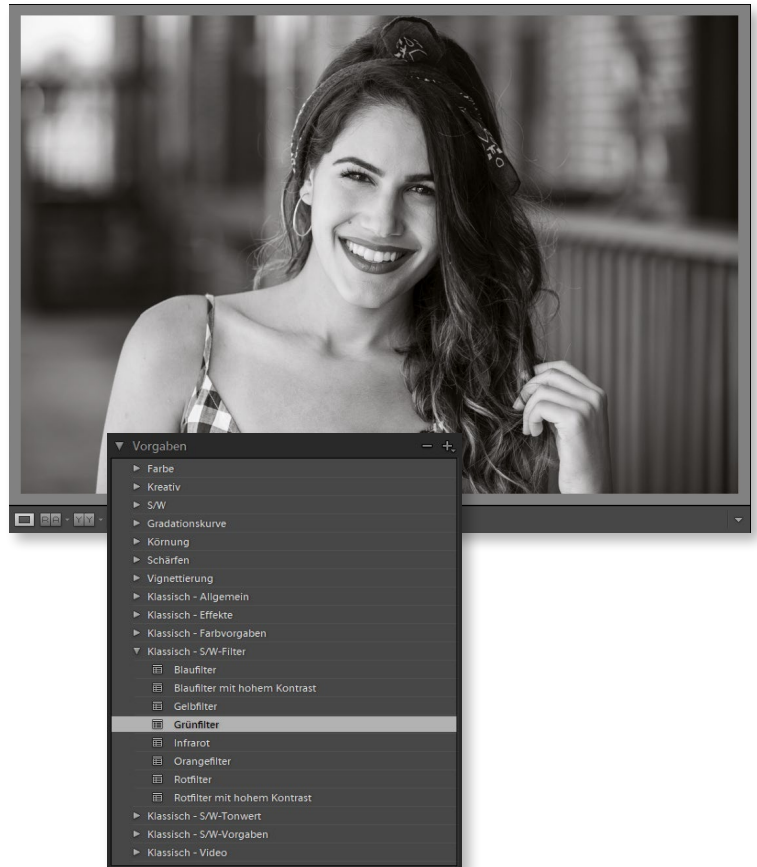
6 Ganz hinten im Buch finden Sie ein spezielles **Bonuskapitel**. Dort stelle ich meinen ganz persönlichen Arbeitsablauf vor. Lesen Sie diesen Teil bitte erst, nachdem Sie das gesamte Buch gelesen haben. Sonst können Sie einige Tipps vielleicht nicht nachvollziehen (genau darum steht das Kapitel ja auch erst am Buchende).



7 Wo sind die Kapitel zu **Diashow- und Web-Modul**? Na, die finden Sie im Internet (unter der Webadresse, die ich Ihnen in Punkt 7,2 verrate). Diese Kapitel gibt es nicht gedruckt, weil Adobe ..., nun ja, Adobe hat diese Module mehr oder weniger vergessen (natürlich nicht offiziell, aber mal im Ernst, in den letzten vier Versionen hat Adobe dort nichts Größeres geändert, darum kann ich diese Module nicht guten Gewissens empfehlen). In einem einzigen Fall können wir das Diashow-Modul gut gebrauchen, und das beschreibe ich im »Video«-Kapitel. Aber wie auch immer: Sie finden die Themen Web und Diashow online (auf Englisch!) – es sind ganz einfach Bonuskapitel, die Sie nie lesen, über Features, die Sie nie nutzen.



7,1 Wie wär's mit ein paar coolen, kostenlosen Lightroom-Vorgaben? Die haben Sie sich verdient (zumindest später, wenn Sie mit diesem Buch durch sind). Wenn Sie gerade erst mit Lightroom anfangen und Vorgaben noch nicht kennen: Das sind im Grunde »Ein-Klick-Zaubertricks«, die Ihre Fotos fulminant aufpeppen. Für diese Vorgaben existiert ein großer Markt, und sie werden für viel Geld verkauft. Aber Sie bekommen von mir reihenweise Gratisvorgaben aus eigener Produktion – weil ich meine Leser mit der Leidenschaft tausend brennender Sonnenliebe (oder weil Sie dieses Buch gekauft haben, entscheiden Sie selbst, welcher Grund Ihnen besser gefällt). Die Internetadresse und Beispielbilder finden Sie auf der Download-Seite, die ich gleich im nächsten Schritt nenne. Sehen Sie, so denke ich an Sie.



7,2 Ich habe noch ein paar Bonusvideos für Sie produziert (auf Englisch). Der erste Film zeigt, wie Sie alle Ihre Aufnahmen auf eine externe Festplatte verschieben (mehr dazu in Kapitel 1). Im zweiten Video produzieren wir mit Photoshop neue Rahmen, die Sie für Ihre Ausdrücke verwenden (das besprechen wir in Kapitel 12). Sie finden die Videos unter <http://kelbyone.com/books/lrclassic7>. Okay, dann blättern Sie mal um, denn jetzt geht's los!

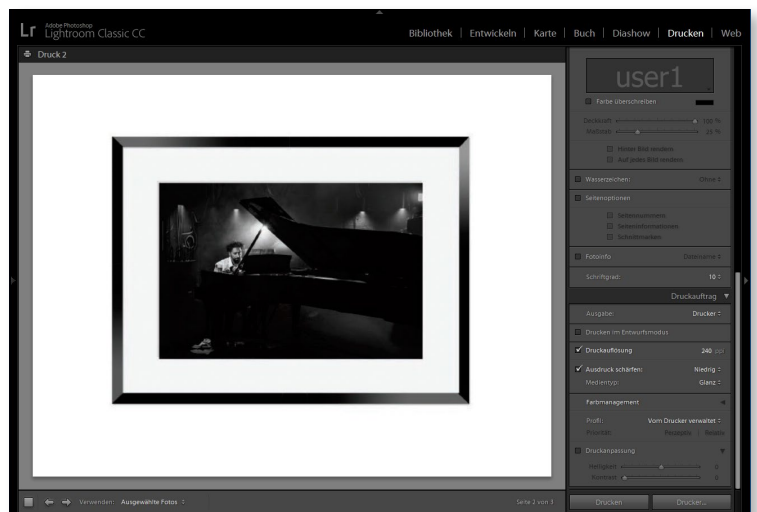




Foto: Scott Kelby | Belichtung: 0,5s | Brennweite: 14 mm / Blende: f/11

Importieren

So laden Sie Ihre Fotos in Lightroom

1

Lesen Sie gar nicht erst weiter, drücken Sie zuerst mal auf Pause (das ist die Schaltfläche mit den zwei senkrechten Linien). Blättern Sie zurück auf Seite 13, und lesen Sie noch einmal Punkt 5 in »Etwa sieben Dinge, die Sie vorab wirklich wissen müssen«. Das ist echt wichtig (und stimmt mich irgendwie auch traurig), denn: Ein Leser der Voraufgabe hat diese (ungefähr) sieben Dinge einmal übersprungen (meines Wissens stammte er aus Canterbury, England, nahe der Geburtsstätte von Austin D. Powers). Der Leser wusste also nicht, was er von den Kapiteleinstiegen zu halten hatte. Er vermutete daraufhin, das ganze Buch sei so, und das trieb ihn in den Wahnsinn. Ja, er wurde verrückt! Jeden Tag wickelte er sich in Alufolie ein und verkaufte Goldfischbrötchen auf der Straße. Und da merkten die Leute natürlich bald, dass er für die Politik prädestiniert war. Nach knappem Wahlausgang leistete er den Amtseid

an einem zugigen Novembertag im Jahre 2015 (ich meine, es war ein Dienstag). So stand er, ein stolzer Anblick, auf den Stufen zum Justizpalast, und der Wind strich sanft durch sein Alugewand. Er schwor Ihrer Majestät, der Histogrammkönigin, sowie ihren Ahnen und Nachfahren ewige Treue. Er gelobte, seine Bilder so zu importieren, dass es der Grafschaft Lupenansicht und den Stichwörter-Inseln zu Ehre und Ruhm gereicht. Allerdings, nach nur fünf Monaten im Amt ließen sich Gerüchte über fehlende Masterdateien und defekte Kataloge nicht mehr unterdrücken – eine Pressekonferenz wurde eilends einberufen. Politikchef Simon Jollybotum vom »Guardian« fragte nach dem Wahrheitsgehalt der Gerüchte. Unser Mann blickte Simon ins Gesicht und erwiderte nur »Hashtag Fakenews, Hashtag Sad«. Dann jagte er Simon schnöd vom Platz. Und echt, so was kannst Du gar nicht erfinden.



Ganz am Anfang: Speichern Sie alle Ihre Fotos auf einer externen Festplatte

Bevor Sie Lightroom erstmals starten, verschieben Sie alle Ihre Bilder auf eine externe Festplatte. Nur so werden Sie dauerhaft glücklich – denn die Platte in Ihrem Computer ist ohnehin bald voll. Dieser Schritt spart Ihnen später Frust ohne Ende. Zum Glück sind externe Festplatten jetzt enorm billig: Neulich sah ich eine 4-Terabyte-Platte von WD für 99 Euro – unglaublich!

Legen Sie los: Hängt die externe Platte am Rechner? Dann *verschieben* Sie jetzt auf dieses eine, externe Laufwerk alle Ihre Bilder. Wirklich *alle!* Suchen Sie alte DVDs, CDs und sonstige Laufwerke heraus, und schieben Sie den ganzen Sums auf die eine Ziel-Festplatte. Und ich meine wirklich verschieben – nicht etwa kopieren. Prüfen Sie, ob die Fotos heil auf der neuen Platte angekommen sind. Anschließend löschen Sie auf dem Rechner verbliebene Kopien (die doppelten Versionen irritieren sonst ganz schrecklich). Es braucht ein bisschen, bis Sie alle diese Fotos an einem Platz versammelt haben. (Ich habe ein kleines englisches Video zu diesem Thema produziert, Sie finden es auf der englischen Website zum Buch. Die Adresse steht auf Seite 15.) Nun haben Sie alle Bilder an einem einzigen Speicherort, der sich leicht per Backup noch einmal sichern lässt – das beruhigt enorm. Und dazu kommt: Meine Leser erzählen mir immer wieder, dass diese Umorganisation gar nicht mal so lange dauert, sie hatten mehr Arbeit befürchtet. TIPP: Kaufen Sie eine Platte mit deutlich mehr Kapazität als eigentlich erforderlich, nehmen Sie mindestens 4 Terabyte. Denn die Platte füllt sich ohnehin weit schneller als gedacht, den heutigen Multi-Megapixel-Kameras sei Dank (und diese Megapixel werden bestimmt nicht weniger). Also, kratzen Sie alle CDs, DVDs und Laufwerke zusammen, und schieben Sie Ihre Bilderschätze auf die neue Foto-Platte.

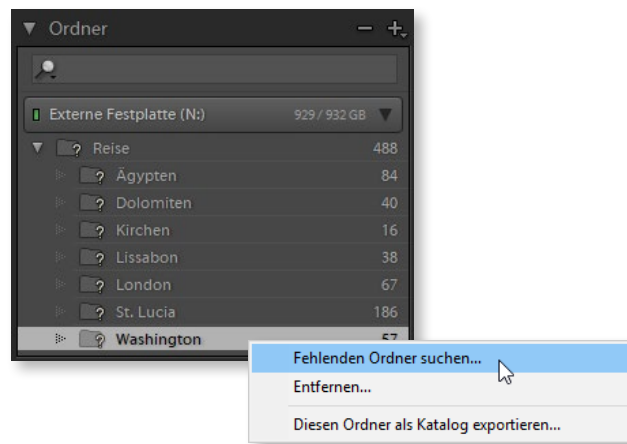


Scott Kelby / Apple

Was Sie machen können, wenn Ihr Bilder-Ordner ein Fragezeichen zeigt

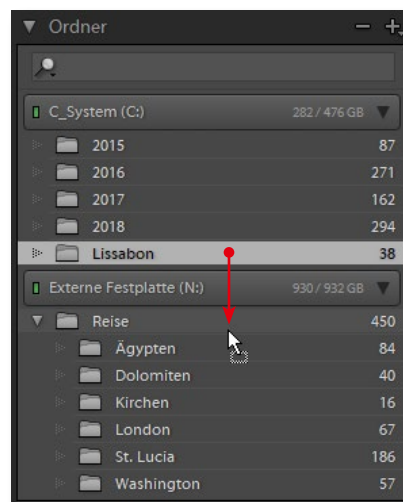
Das Fragezeichen auf den Lightroom-Ordnern im **Ordner**-Bedienfeld ist kein Problem: Sie haben vorhandene Ordner auf die externe Platte verschoben, und Lightroom findet die Ordner nicht mehr. Nennen Sie einfach den neuen Speicherort, und das Programm erfasst Ihre Bilder automatisch neu. Sie können die Fragezeichen sogar ganz vermeiden – mehr dazu weiter unten.

So melden Sie Lightroom den neuen Speicherort: Sie haben Ihre Bilder vom Rechner auf die externe Platte geschoben? Das **Ordner**-Bedienfeld im Bibliothek-Modul zeigt diese Ordner jetzt blassgrau und mit Fragezeichen. Lightroom kennt also den Speicherort Ihrer Aufnahmen nicht mehr. Die Lösung? Teilen Sie Lightroom den neuen Speicherort mit – Rechtsklick auf einen Fragezeichen-Ordner, im Kontextmenü wählen Sie **Fehlenden Ordner suchen...** (wie abgebildet). Damit landen Sie im üblichen Öffnen-Dialog. Dort rufen Sie Ihr externes Laufwerk auf, klicken auf den vermissten Ordner und dann auf **Ordner auswählen**. Das war's schon – Lightroom findet die Fotos und funktioniert wie gewohnt.



Für Fortgeschrittene: Sie müssen die Ordner nicht vom Computer auf die externe Platte ziehen – wahlweise erledigen Sie alles direkt in Lightrooms **Ordner**-Bedienfeld. Dabei sehen Sie später keine Fragezeichen und müssen Ihre Fotos nicht erst wieder verbinden.

Hinweis: Stöpseln Sie eine neue, leere externe Festplatte an, wird sie von Lightroom zunächst nicht erkannt, sie erscheint nicht im **Ordner**-Bedienfeld. Klicken Sie rechts oben im **Ordner**-Bedienfeld auf das Pluszeichen, rufen Sie das externe Laufwerk auf, und legen Sie dort einen neuen leeren Ordner an. Jetzt erscheint die Platte auch im **Ordner**-Bedienfeld, und Sie können Ihre Ordner direkt auf das externe Laufwerk ziehen.



Sicher ist sicher: Sie brauchen noch eine Backup-Platte

Zum Glück sind externe Festplatten heute so billig, denn Sie brauchen zwei davon: Irgendwann gehen die Dinger einfach kaputt (entweder von allein, weil wir sie fallen lassen, weil der Blitz einschlägt oder weil der Hund sie vom Tisch zerrt). Das betrifft ja nicht nur externe Festplatten – alle Speichermedien geben irgendwann den Geist auf (auch CDs, DVDs und optische Laufwerke). Und wenn Ihre externe Platte das Zeitliche segnet, brauchen Sie eine perfekte Datensicherung.

Das muss eine völlig separate Festplatte sein:

Packen Sie Ihr Backup auf eine zweite, völlig neue, ganz und gar unabhängige Festplatte, die mit Ihrem ersten externen Laufwerk rein gar nichts zu tun hat. Erzeugen Sie nicht einfach eine zweite Partition auf der ersten Platte. Manche Fotografen erzählen mir, dass ihr Backup auf einer neuen Partition liegt. Das ist aber brandgefährlich: Wenn diese externe Festplatte abraucht, dann geht nicht nur Ihr Haupt-Fotoordner den Bach runter – das Backup ist gleich mit weg. Sie verlieren womöglich alle Ihre Fotos für immer.



Wie Sie Ihre zwei externen Platten lagern: Sie brauchen nicht nur zwei getrennte externe Platten – lagern Sie diese zwei Laufwerke auch an getrennten Orten. Ich lasse zum Beispiel die eine Platte zuhause, die andere liegt im Büro. Ungefähr einmal im Monat synchronisiere ich die beiden Datenträger, um sie auf einen einheitlichen, aktuellen Stand zu bringen. Da ich sie an getrennten Orten aufbewahre, bin ich bei Einbrüchen, Feuer und Naturkatastrophen auf der sicheren Seite. Aus diesem Grund taugt auch Ihr Computer nicht als Backup-Medium, denn der fällt vielleicht auch dem Feuer oder Ganoven zum Opfer. Und genau darum legen Sie Ihre Backup-Platte auch nicht neben die Hauptfestplatte.

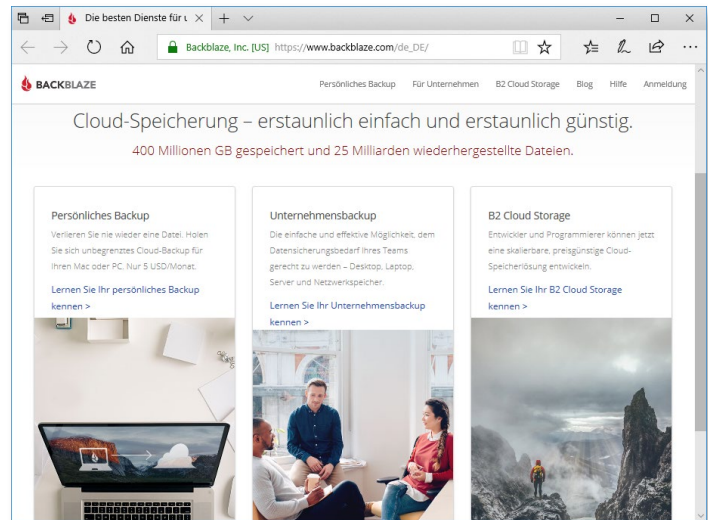


Und Sie brauchen einen Cloudspeicher!

Waaaaas? Wieeee? Dreimal speichern? Ja genau – dreimal. Sichern Sie Ihre Bilder auch in der Cloud (im Internet). Fragen Sie mal Leute, die nach einer Überschwemmung alle Fotos verloren haben. Es gibt ja immer mehr Naturkatastrophen. Es geht um die unersetzlichen Bilder Ihres Lebens, um Kundenfotos – alles unbezahlbar. Das ist heute wichtiger denn je. Okay, Sie müssen Ihre Bilder nicht unbedingt in der Cloud speichern – aber ruhiger schlafen werden Sie dann schon.

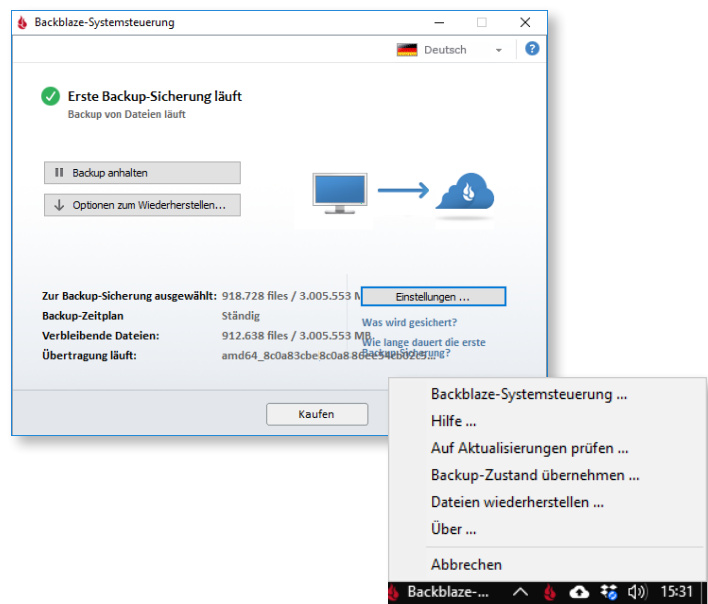
Darum brauchen Sie ein Backup in der Cloud:

Wird Ihr Gebiet von Überschwemmung oder Sturmtief heimgesucht, verlieren Sie womöglich beide Foto-Festplatten, selbst wenn sie an unterschiedlichen Orten liegen. Darum brauchen Sie noch ein Cloud-Backup. Ich verwende dafür *Backblaze.com*. Der schlichte Grund – Sie zahlen pro Monat nur schlappe 5 Dollar für unbegrenzten Speicherplatz. Das sind derzeit gerade mal 4,50 Euro! Das System arbeitet unauffällig im Hintergrund und sichert Ihre externe Platte automatisch in der Cloud.



Schielen Sie nicht zu früh auf den Upload-Fortschritt:

Für Backblaze und andere Clouddienste gilt natürlich: Sie müssen Ihre komplette Fotosammlung hochladen – vermutlich mehrere Terabyte –, und das dauert einfach. Wie lange? Na ja, vermutlich dauert es mindestens einen Monat, oder vielleicht auch sechs Wochen bis zwei Monate, und fleißige Fotoprofis warten womöglich noch länger. Hochladen dauert zudem meist viel länger als Herunterladen, darum meine Empfehlung: Schauen Sie einen Monat lang nicht auf den Upload-Fortschritt, denn sonst heißt es nur: »WAH#%\$&!!! Erst bei sechs Prozent!!« Sparen Sie sich den Stress – starten Sie den Upload, und leben Sie Ihr Leben weiter. In sechs Wochen liegen Ihre Bilder vielleicht schon tutti completti in der Cloud... oder auch nicht. Ändern können Sie daran eh nichts.

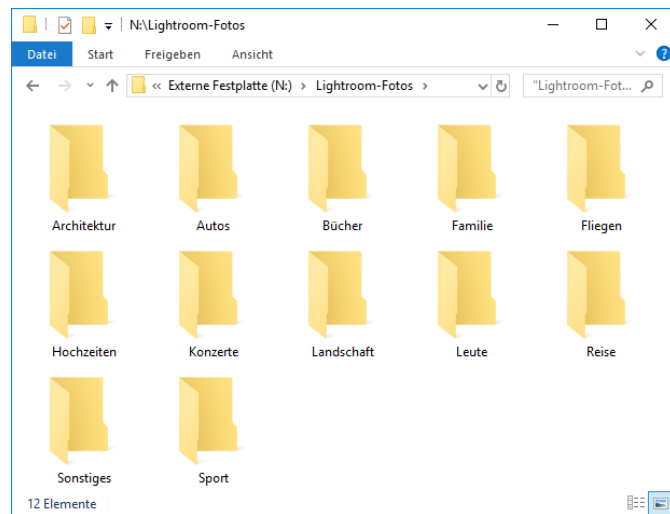
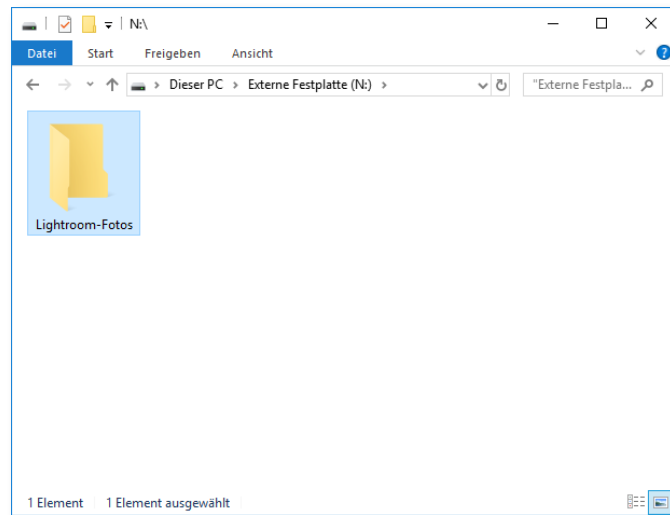


Organisieren Sie Ihre Bilder von Anfang an richtig

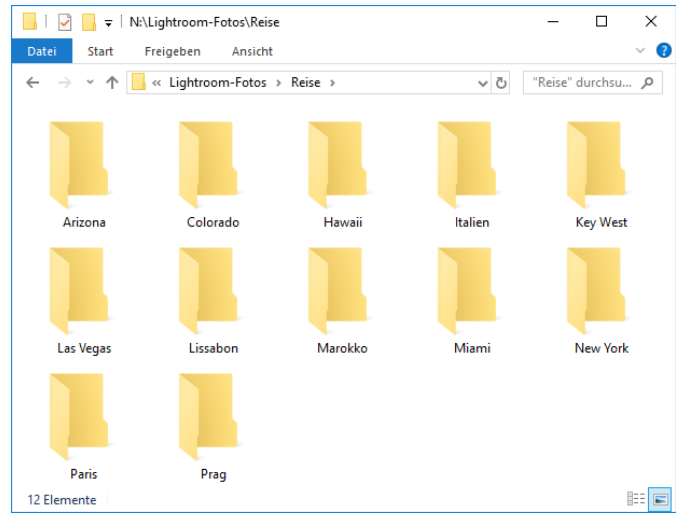
Jeden Tag erzählen mir Fotografen, dass sie mehr oder weniger verzweifelt auf der eigenen Festplatte nach ihren Bildern suchen. Dieser Frust hat rein gar nichts mit Lightroom zu tun. Richten Sie am besten vorab alles übersichtlich ein (und ich zeige Ihnen gleich, wie das geht). Erst danach starten Sie mit Lightroom – das macht Ihr Leben soooooo viel einfacher! Sie kennen dann immer den genauen Ort Ihrer Bilder. Sie können den Speicherort sogar dann genau beschreiben, wenn Sie gar nicht am Rechner sitzen.

1 Richten Sie auf Ihrer externen Festplatte (mehr auf Seite 18) einen einzelnen neuen Ordner ein. Das ist der Hauptordner für Ihre Fotosammlung. Hier verstauen Sie Ihre sämtlichen Bilder – die alten aus vergangenen Jahren ebenso wie die neuen, die Sie noch aufnehmen werden. Und das ist auch schon der Schlüssel zu einer übersichtlichen Dateiverwaltung, noch bevor Sie mit Lightroom überhaupt loslegen. Übrigens heißt dieser wichtigste aller Ordner bei mir »Lightroom-Fotos«, aber verwenden Sie ruhig jeden beliebigen Namen nach Ihrem Geschmack. Egal, wie er heißt, hier befindet sich jetzt Ihre komplette Fotosammlung. Und bei der Datensicherung müssen Sie sich nur um einen einzigen Ordner kümmern. Ganz schön praktisch, oder?

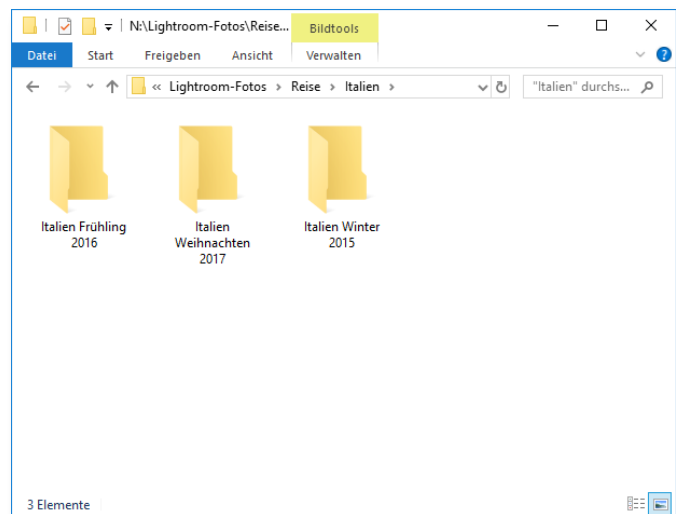
2 Innerhalb des ersten Ordners erzeugen Sie weitere Ordner. Die benennen Sie nach Ihren typischen Motiven. Ich habe zum Beispiel getrennte Ordner für Architektur, Autos, Fliegen, Familie, Landschaft, Leute, Sport, Veranstaltungen, Reisen und Sonstiges – lauter eigene Ordner innerhalb von »Lightroom-Fotos«. Ich fotografiere aber viele verschiedene Sportarten. Darum habe ich innerhalb des »Sport«-Ordners weitere Ordner für Rugby, Baseball, Motorsport, Basketball, Hockey, Football und Sonstiges angelegt. Das müssen Sie nicht genauso halten. Ich tue es, wie gesagt, nur, weil ich viele verschiedene Sportarten fotografiere, und mit diesen Unterordnern finde ich Bilder leichter, wenn ich einmal außerhalb von Lightroom suche.



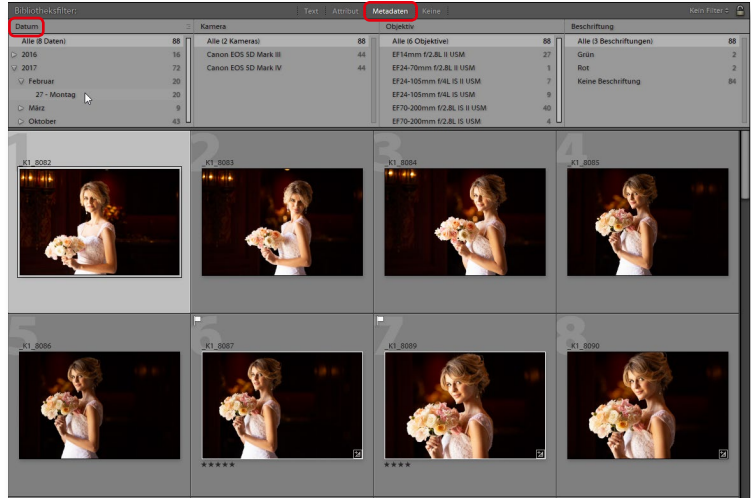
3 Womöglich haben Sie schon massenhaft Foto-Ordner auf Ihrer Festplatte. Die ziehen Sie jetzt in den thematisch passenden Ordner. Das ist echt einfach: Haben Sie die Bilder von Ihrer Hawaii-Reise in einem Ordner, dann kommt der in den »Reise«-Ordner innerhalb von »Lightroom-Fotos«. Und trägt dieser Ordner noch keinen eindeutigen Namen, dann benennen Sie ihn jetzt um, zum Beispiel in »Maui 2018«. So klar und deutlich wie möglich muss der Name sein. Noch ein Beispiel: Sie haben das Softball-Endspiel Ihrer Tochter fotografiert. Diesen Ordner ziehen Sie jetzt in den »Sport«-Ordner innerhalb von »Lightroom-Fotos«. Aber weil es um Ihre Tochter geht, sollen die Schnappschüsse vielleicht lieber in den Ordner »Familie«? Das ist auch okay! Aber wenn Sie nun weitere Sportfotos Ihrer Kinder reinbekommen, dann gehören die auch wieder in den Ordner »Familie« – nicht einige in »Sport« und andere in »Familie«. Konsistenz ist hier alles!



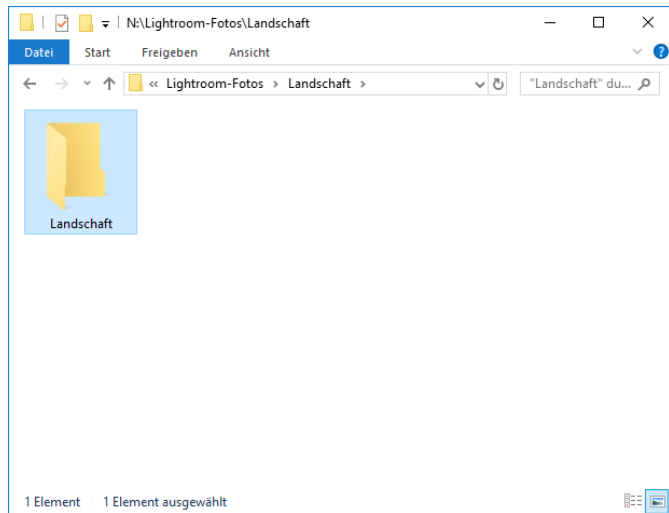
4 All diese Bilder in die richtigen Ordner zu verschieben geht schneller, als Sie denken. Das dauert allerhöchstens ein paar Stunden (wenn Sie wirklich viele Foto-Ordner haben). Und was bringt es? Nun, erst einmal wissen Sie jetzt genau, wie Sie alle Ihre Fotos blitzschnell finden, sogar wenn Sie nicht am Rechner sitzen. Ich frage Sie zum Beispiel, wo Ihre Italien-Bilder sind. Und Sie wüssten es schon: Im Ordner »Lightroom-Fotos«, dort im Unterordner »Reise«, dort im Unterordner »Italien«. Vielleicht waren Sie sogar mehrfach in Italien, Sie Glückspilz. Dann haben Sie womöglich drei Ordner – »Italien Winter 2015«, »Italien Frühling 2016«, »Italien Weihnachten 2017«. Jetzt wäre ich total neidisch, dass Sie es schon dreimal nach Italien geschafft haben, am liebsten hätte ich Ihnen diese Frage erst gar nicht gestellt. Aber die Antwort darauf wüssten Sie sofort. Und es gibt noch mehr Vorteile.



5 Vor einer Falle möchte ich Sie gern bewahren: Legen Sie keine Ordner nach Datum an. Dann müssen Sie sich immer daran erinnern, wann Sie was unternommen haben. Außerdem kennt Lightroom sowieso Datum, Uhrzeit und sogar den Wochentag jeder einzelner Ihrer Aufnahmen (Lightroom erfährt das aus den Kameradaten innerhalb Ihrer Fotos). Also, sollen Ihre Bilder einmal sortiert nach Datum erscheinen? Dann blenden Sie oben in Lightrooms Rasteransicht per **<**-Taste die Filterleiste ein, dort klicken Sie auf **Metadaten**, und im Menü der ersten Spalte wählen Sie **Datum**. Klicken Sie das Jahr und den Monat an, dessen Fotos Sie sehen wollen. Lightroom hat die Aufnahmedaten also schon im Blick, Sie brauchen dafür keine Ordner mehr.

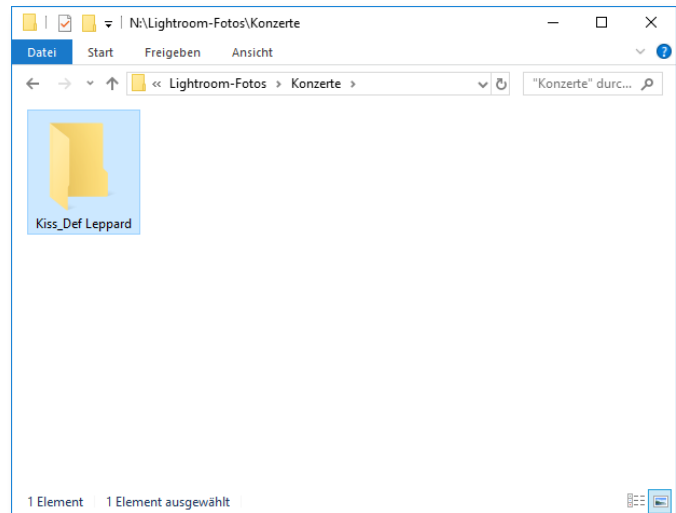


6 Vielleicht erzählen Sie mir von Ihren vielen Landschaftsfotos, und ich frage Sie dann nach Ihren Bildern von Yosemite. Sie entgegnen dann: »Die Yosemite-Fotos sind auf meiner externen Festplatte, im Ordner ›Lightroom-Fotos‹, innerhalb des Ordners ›Landschaft‹.« So einfach ist das, keine weiteren Fragen! Und innerhalb des »Landschaft«-Ordners können Sie sich alle Unterordner blitzschnell in alphabetischer Reihenfolge anzeigen lassen. Einfacher geht's nicht mehr. Benennen Sie Ihre Ordner schön anschaulich wie etwa »Acadia-Nationalpark«, »Rom« oder »Familienfeier 2016«, und alles ist in bester Ordnung. Ziehen Sie Ihre Fotos einmal in die passenden Ordner – das kostet Sie allenfalls ein paar Stunden, wenn überhaupt. Anschließend freuen Sie sich ein Leben lang an Ihrer herrlich übersichtlichen Fotosammlung.

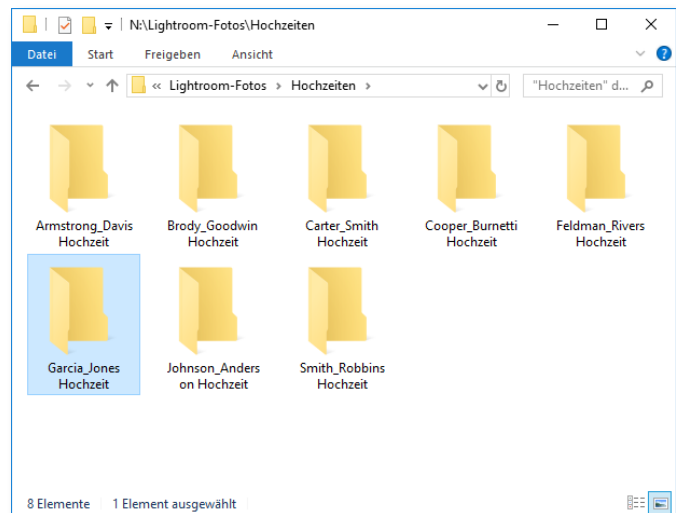


7 Und wenn Sie neue Bilder von der Speicherkarte Ihrer Kamera importieren? Dann machen Sie's genauso: Importieren Sie die Motive sofort in den passenden Themen-Ordner. Innerhalb dieses Ordners erzeugen Sie einen neuen Ordner mit einem klaren Namen. Angenommen, Sie haben beim Konzert von Kiss und Def Leppard fotografiert (tolle Show übrigens). Diese Bilder kommen dann in den Ordner »Lightroom-Fotos« auf Ihrer externen Festplatte und dort in den »Konzerte«-Ordner und darin in den Unterordner »Kiss_Def Leppard«.

Hinweis: Sie fotografieren häufig Veranstaltungen? Dann brauchen Sie wohl einen eigenen Ordner »Veranstaltungen« und darin weitere Unterordner wie »Konzerte«, »Prominente«, »Preisverleihungen«, »Politik« etc.



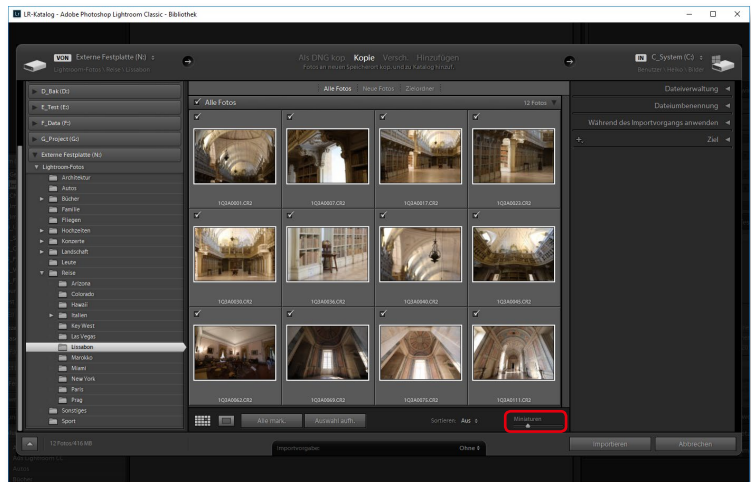
8 Ein anderes Beispiel: Als Hochzeitsfotograf haben Sie vielleicht einen Ordner »Hochzeiten« und darin weitere Ordner wie »Johnson_Anderson Hochzeit« oder »Smith_Robins Hochzeit« etc. Ruft also Frau Garcia wegen weiterer Papierbilder an, dann finden Sie die Aufnahmen mühelos: im Unterordner »Lightroom-Fotos\Hochzeiten\Garcia_Jones«. Einfacher geht es nicht mehr (na ja, es geht noch einfacher, und zwar in Lightroom, aber das erfahren Sie später, denn die Schritte auf diesen Seiten hier kommen ja *vor* jeder Arbeit in Lightroom). Mit dieser Organisation schaffen Sie eine perfekte, übersichtliche Ordnung – das Geheimnis erfolgreicher Lightroom-Arbeit. Und wenn wir schon Geheimnisse ausplaudern, hier ist das Geheimnis der glücklichen Ehe – ganz einfach, aber es funktioniert. Das Geheimnis ist... Moment noch, Moment... getrennte Bäder! Da. Ich hab's wirklich gesagt. Zwei Geheimnisse in einem Buch. Wer hätte das gedacht?



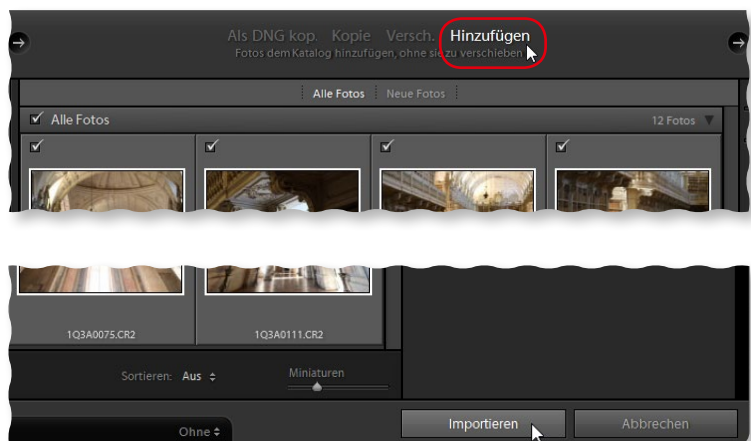
Importieren Sie Bilder von Ihrer Festplatte

Bei Lightroom heißt es zwar »Importieren«. Aber dabei kopieren oder verschieben Sie nichts. Ihre Bilddateien bleiben am ursprünglichen Ort – auf der externen Platte. Lightroom verwaltet Ihre Schätze jetzt aber. Sie sagen: »Guck mal, Lightroom, die Bilder da – kümmere dich darum.« Klar, Sie wollen in Lightroom etwas sehen, darum erzeugt das Programm Miniaturansichten Ihrer Aufnahmen. Die erscheinen in Lightroom. Aber die Fotodateien selbst wandern nirgendwo hin – sie werden weder kopiert noch verschoben.

1 Haben Sie die Einleitung oben gelesen? Die ist wichtig zum Verständnis. Dann legen Sie mit dem Importieren Ihrer Fotos los. Zum Glück ist nichts auf der Welt einfacher als das. Von Ihrer externen Festplatte aus ziehen Sie Ordner zum Importieren auf das Lightroom-Symbol – am Mac im Dock, unter Windows auf dem Desktop. Damit öffnet sich Lightrooms Importieren-Dialog (hier zu sehen). Zunächst gilt die Annahme, dass Sie alle Aufnahmen importieren wollen, darum sehen Sie bei jeder Miniatur ein Häkchen. Möchten Sie etwas nicht importieren, klicken Sie auf das Häkchen – es verschwindet, und die Aufnahme erscheint später nicht in Lightroom. Per Doppelklick vergrößern Sie ein Bild; der nächste Doppelklick kehrt zur ursprünglichen Rasteransicht zurück, oder drücken Sie die Taste **G**. Der Schieberegler unten rechts vergrößert alle Miniaturen gleichmäßig.



2 Achten Sie nur auf eins: Dass oben im Importieren-Fenster **Hinzufügen** aktiviert ist. Dann klicken Sie unten rechts auf **Importieren**, und Ihre Bilder erscheinen in Lightroom. Die ganzen Bedienfelder und Schaltflächen ignorieren wir erst einmal – etwas später besprechen wir die nützlichen Optionen noch. Fertig! Mehr müssen Sie gar nicht tun, um Bilder von der Festplatte in Lightroom anzuzeigen.



Entscheiden Sie, wie schnell Sie Ihre Bilder sehen wollen

Lightroom erzeugt Vorschaubilder in verschiedenen Größen: Minimal, Standard und 100% (das heißt bei Lightroom 1:1). Je größer die Vorschau, desto länger dauert der Import. Abhängig von Ihrer Geduld entscheiden Sie selbst, wie fix Lightroom die ersten Bilder anzeigen soll. Also ich habe ja die Geduld eines Hamsters, darum will ich die Vorschauen am liebsten sofort sehen (den Preis für die flotte Bildansicht zahle ich später). Entscheiden Sie einfach selbst, welche Vorschau-technik Ihnen am meisten zusagt.

Oben rechts im Importieren-Fenster zeigt Lightroom das Bedienfeld **Dateiverwaltung** mit dem Klappenmenü **Vorschauen erstellen**. Hier finden Sie vier Varianten für die Geschwindigkeit beim Bildaufbau – für Miniaturen wie auch für hochgezoomte Details. Besprechen wir das flotteste Verfahren zuerst:

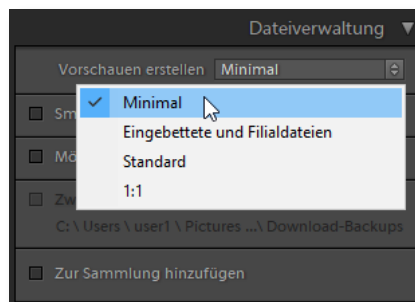
Minimal (sehr schnelle Miniaturen)

Wenn Sie RAW-Dateien aufnehmen und **Minimal** vorwählen, sucht Lightroom innerhalb der RAW-Dateien nach der kleinsten eingebetteten JPEG-Vorschau (diese JPEG-Fassung erscheint auch auf Ihrem Kameramonitor). Diese JPEG-Variante sehen Sie blitzschnell in Lightroom. (*Hinweis:* Ich verwende immer diese Option.) Die Farben stimmen dabei nicht so ganz, Sie erkaufen sich Tempo auf Kosten von Farbgenauigkeit. Zoomen geht fix, falls der Kamerahersteller ordentlich große JPEGs einbettet. Falls nicht, muss Lightroom die größere Vorschau erst aufbauen; das kostet Sie ein paar Sekunden.

Hinweis: Wenn Sie in JPEG fotografieren, zeigt Lightroom Ihre Bilder stets schnell an; das Zoomen bremst Sie nicht aus, und die Farben stimmen auch – 2:0 für JPEG!

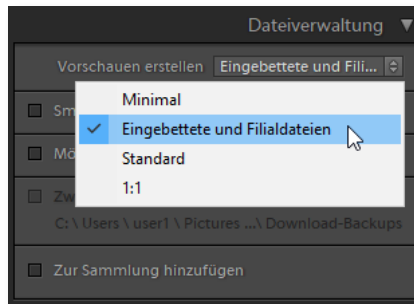
TIPP: Schnell größere Vorschauen

Die eingebettete JPEG-Vorschau reicht nicht, Sie brauchen etwas Größeres? Klicken Sie bei RAW-Dateien einfach auf den Doppelpfeil, den die Miniaturen in der Rasteransicht in der linken oberen Ecke zeigen.



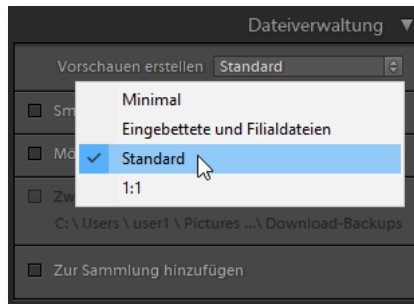
Eingebettete und Filialdateien

Diese Methode verwendet die größte in Ihren Fotos eingebettete JPEG-Vorschau. Die Miniaturen erscheinen einigermaßen fix. Klicken Sie doppelt auf ein Foto, erzeugt Lightroom eine größere Vorschau, auf die Sie einen Moment warten müssen. Solange zeigt Lightroom die Meldung **Ladevorgang läuft**. Zoomen Sie bis zur 100 %-Darstellung (1:1) hinein, müssen Sie erneut kurz warten (Sie erhalten wieder die Meldung **Ladevorgang läuft**). Denn Lightroom erzeugt die hochwertige große Darstellung erst, wenn Sie tatsächlich zoomen.



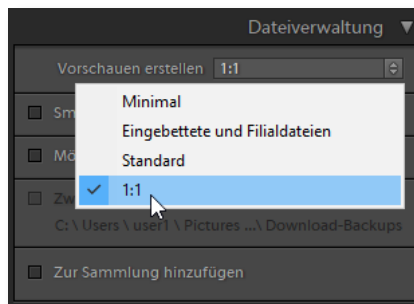
Standard

Wer **Standard** wählt, muss beim Importieren ein bisschen warten, denn Lightroom berechnet erst einmal die Vorschauen in Standardgröße. Der Vorteil: Klicken Sie ein Foto doppelt an, müssen Sie den Ladevorgang nicht mehr abwarten. Die Vorschau in Standardgröße zeigt Lightroom nach Doppelklick auf eine Miniatur oder im Entwickeln-Modul. Beim Importieren präsentiert Lightroom zunächst einen Fortschrittbalken oben links, bis alle Vorschauen berechnet sind. Wenn Sie allerdings noch weiter hineinzoomen, zum Beispiel auf 1:1, dann brauchen Sie erneut etwas Geduld, denn nun erst erzeugt Lightroom die 1:1-Darstellung.



1:1 (100-Prozent-Größe)

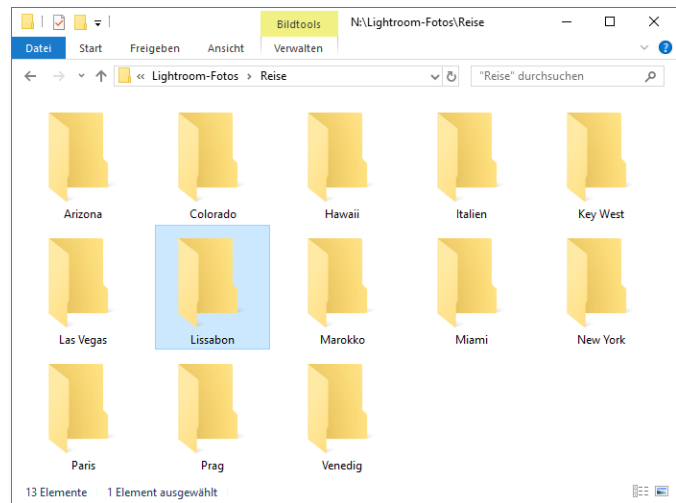
Sie wählen **1:1**, wenn Sie die Meldung mit dem Ladevorgang nie mehr sehen wollen. Lightroom liefert sofort eine krachscharfe, hochaufgelöste Darstellung. Aber bitte bringen Sie viel Geduld mit, denn die Berechnung der 1:1-Vorschauen kostet Zeit ohne Ende. So nach dem Motto: »Ich klicke auf **Importieren**, dann schmiere ich mir ein Butterbrot, und anschließend mähe ich noch den Rasen.« Und selbst dann hat Lightroom vielleicht noch nicht fertiggerechnet. Danach geht's dafür auf der Überholspur weiter: Einen »Ladevorgang« müssen Sie nicht mehr abwarten, denn alle Bilder liegen schon in voller Auflösung parat.



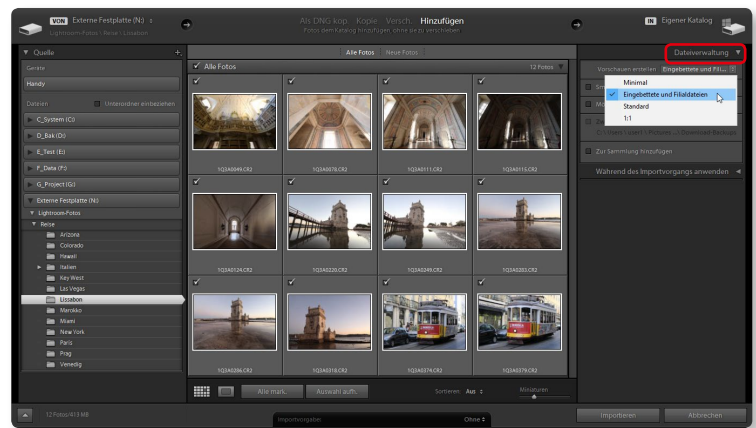
Von der Kamera importieren (für Einsteiger)

Dieses einfache Verfahren ist für Lightroom-Neulinge, die sich vielleicht wundern, wohin ihre neuen Fotos eigentlich beim Importieren wandern. (Hinweis: Alte Lightroom-Routiniers springen am besten gleich zu Seite 31.) Bei dieser Einsteiger-Technik reizen wir die vielen Lightroom-Optionen nicht aus. Aber Sie gehen später mit dem guten Gefühl schlafen, dass Sie genau wissen, wo Ihre neuen Aufnahmen gelandet sind.

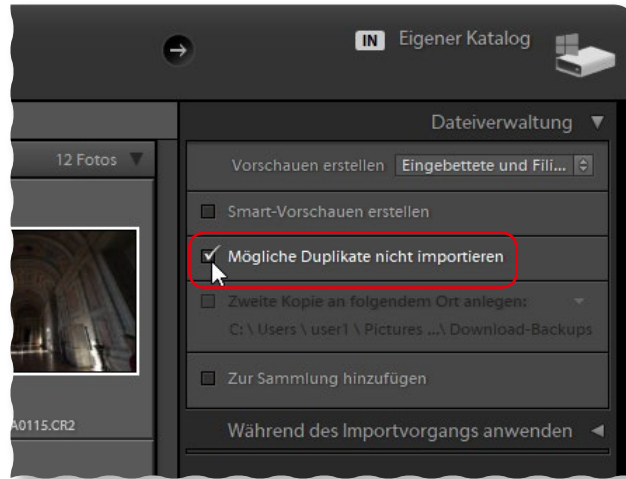
1 Starten Sie Lightroom fürs Erste noch nicht. Schließen Sie das Lesegerät mit der Speicherkarte an den Computer an, wählen Sie die Bilder auf der Karte aus, und ziehen Sie sie direkt in den richtigen Ordner auf Ihrer externen Festplatte. Hier habe ich zum Beispiel Reisefotos aus Lissabon. Die gehören natürlich in den »Reise«-Ordner, und dort legen Sie einen neuen Ordner »Lissabon« an. Dann ziehe ich die Aufnahmen von der Speicherkarte direkt in diesen »Lissabon«-Ordner. Bleibt dabei der Speicherort irgendwie unklar? Nein: Die Fotos liegen auf dem externen Laufwerk im »Reise«-Ordner und dort im Unterordner »Lissabon«. Dieser Speicherort ändert sich später beim Lightroom-Import nicht mehr – die Fotos bleiben auf der externen Platte.



2 Schnappen Sie sich den »Lissabon«-Ordner, und ziehen Sie ihn auf das Lightroom-Symbol – unter Windows liegt es auf dem Desktop, Mac-Nutzer finden es im Dock. Jetzt erscheint Lightrooms Import-Dialog (s. Abbildung). Oben rechts im **Dateiverwaltung**-Bedienfeld öffnen Sie das Klappenmenü **Vorschauen erstellen**; dort entscheiden Sie, wie lang der Aufbau der Vorschauen dauern soll (das haben wir uns schon auf Seite 27 angeschaut). Ich nehme hier **Eingebettete und Filialdateien**, aber vielleicht gefällt Ihnen eine andere Option besser.



3 Die anderen Einstellungen im Import-Dialog besprechen wir erst später. Eine wichtige Sache sollten Sie aber jetzt schon kennen, die Option **Mögliche Duplikate nicht importieren**. Wenn Sie das einschalten, importiert Lightroom keine Fotos, deren Dateiname es schon im Zielordner gibt – das Programm überspringt die Bilder. Das ist nützlich, wenn Sie über Tage hinweg Bilder mehrfach von derselben Speicherkarte importieren, zum Beispiel im Urlaub. So gibt es hinterher auf der externen Platte keine doppelt abgelegten Fotos. Wie gesagt, die anderen Optionen besprechen wir ab der nächsten Seite in der Beschreibung für Fortgeschrittene. Aber steigen Sie dort erst ein, wenn Sie wirklich überblicken, wie und wo Ihre Aufnahmen importiert und gesichert werden.



4 Achten Sie nur auf jeden Fall noch auf eins: Oben im Import-Fenster muss **Hinzufügen** aktiviert sein. Dann klicken Sie unten rechts auf **Importieren**, und schon landen Ihre Aufnahmen in Lightroom. Blättern Sie durch Ihre Bilder, wechseln Sie per Doppelklick zu größeren Darstellungen, und prüfen Sie vielleicht schon die Schärfe in der 100-Prozent-Ansicht. Sie können hier auch schon die besten Bilder herausuchen (mehr zu diesem Ablauf im nächsten Kapitel).

